

## Positive Wirtschaftskultur

Das Rheintal ist ein traditionelles Industrieland, geprägt von einer starken Textilindustrie, deren Bedeutung seit dem in den 1970er Jahren einsetzenden Strukturwandel rückläufig ist. Dadurch konnten sich neue Branchen entwickeln, vor allem in den Bereichen Maschinen- und Stahlbau sowie im Eisen-, Metall- und Elektrosektor. Wichtige Faktoren für den industriellen Aufschwung waren vor allem starke Unternehmerpersönlichkeiten und neue technologische Entwicklungen. Ein besonderer Pluspunkt ist auch die positive Wirtschaftskultur: Im Rheintal herrscht ein engagiertes Unternehmertum vor, breite Schichten sind wirtschaftsfreundlich und erfolgsorientiert eingestellt, unternehmerischer Erfolg ist ein anerkanntes Ziel und kein Neidfaktor. Die Unternehmer zeichnen sich zudem aus durch ihre grosse Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen und Technologien.

Auch heute noch ist die Struktur des Bundeslandes Vorarlberg stark von Mittel- und Kleinbetrieben (KMUs) bestimmt, die durch Flexibilität, Ideenreichtum und Kundennähe die dynamische Entwicklung der Region prägen. Aus den erfolgreichen Familienunternehmen konnten sich über die Jahrzehnte auch grosse Leitunternehmen entwickeln, die einen massgeblichen Einfluss auf die Arbeitsmarktsituation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit haben. Das Rheintal verfügt über eine Reihe hochmoderner, international tätiger Unternehmen – heimische Weltmarktführer oftmals noch in Familienbesitz sowie Tochtergesellschaften internationaler Konzerne – die mit der Entwicklung von Spezialprodukten in ihrem Bereich führend sind, beispielsweise Alpla, Blum, Doppelmayr, Gebrüder Weiss, Liebherr Nenzing, Rauch oder Zumtobel in Vorarlberg, aber auch bekannte Namen wie Hilti in Liechtenstein oder SFS, Leica Geosystems und intec in der Schweiz.

## Starke Präsenz in den Auslandsmärkten

Bei genauerer Betrachtung der heutigen Industrie im Rheintal fallen einige Besonderheiten ins Auge: Gerade die internationalen Leitbetriebe verfügen über eine intensive Exporttätigkeit und beschäftigen an ihren Auslandsstandorten durchschnittlich nochmals so viele Mitarbeiter wie in der Region. Diese starke Präsenz im Ausland unterstreicht ihre Wett-